

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

74. Jahrgang.

Nagold, Donnerstag den 1. März

1900.

Nr. 34.

Bestellungen auf „Der Gesellschafter“ für den Monat März

werden von allen Postanstalten und von der Expedition entgegengenommen.

Amtliches.

Bekanntmachung.

In Oberschwandorf ist die Maul- und Klauenseuche erloschen.

Nagold, den 28. Febr. 1900.

R. Oberamt. Schöller, Amtmann.

Nach Anhörung der Staatsanwaltschaft bei dem Oberlandesgericht wird verfügt, daß die ordentliche Schwurgerichtssitzung des I. Quartals 1900 in Tübingen am Montag den 19. März d. J. vormittags 9 Uhr zu eröffnen ist.

Deutscher Reichstag.

Der Reichstag erledigte am Sonnabend zunächst den vom Etat des Reichsanwaltschafts nach reifenden Ausgabemittel betr. die Fortsetzung von einer Mill. Mk. für die Beteiligung des deutschen Reiches an der diesjähr. Pariser Weltausstellung. In der kurzen Debatte hierüber machte der deutsche Reichskommissionär für diese Ausstellung, Geh. Oberreg.-Rat Richter u. A. die Mitteilung, daß die Eröffnung der Pariser Weltausstellung bestimmt am 15. April, also am 1. Osterfesttag erfolgen würde. Nach einer Auseinandersetzung zwischen dem Kommissar und dem Abg. Hölke vom B. d. Bndm., über die von letzterem behauptete angebliche Zurücksetzung der deutschen Landwirtschaft bei dieser Ausstellung erfolgte die Bewilligung der Mill. Mk., worauf das Haus debattelos die übrigen noch reifenden Teile des gen. Etats bewilligte. Dann wurde die Beratung des Militäretats wieder aufgenommen. Die meisten weiteren Kapitel des Ordinarius wurden nach nur kurzer Debatte bewilligt, nur das Kapitel „Remontedepot“ rief eine ausgedehntere Diskussion hervor; schließlich gelangte das gesamte Ordinarium zur Annahme. Für die nächste Sitzung am Dienstag steht das Extraordinarium des Militäretats auf der Tagesordnung, daneben soll eventuell noch die dem Reichstage soeben zugegangene Vorlage, betr. die Bestrafung des Diebstahls an elektrischer Arbeitsenergie, in erster Lesung beraten werden.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Altensteig, 27. Febr. Gestern abend zeigte Dr. Pfarrer Sigwart von Emmingen eine große Zahl meist selbst ausgenommener, photographischer, durch einen Lichtapparat stark vergrößerter Bilder vor einer zahlreichen Versammlung in der hiesigen Turnhalle. Manche Szenen aus der Fahrt auf dem mittelländischen Meer und Abbildungen geschichtlich interessanter Punkte von Palästina und Syrien wurden den Anwesenden vor die Augen geführt und deren Bedeutung vom Redner in anschaulicher, jeß. In der und sachkundiger Weise erläutert. Im Rahmen der zahlreichen Abendgesellschaft diente S. Stadtpfarrer Breuninger dem geehrten H. Redner für die überaus belehrenden Vorführungen der trefflichen Bilder.

Altensteig, 1. März. Auch hier wird ein Elektrizitätswerk gebaut werden; die Ausführung hat die Firma W. Meißer in Stuttgart übernommen; im August d. J. soll die Eröffnung erfolgen.

Nagold in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts.

(Fortsetzung.)

Die für die Entwicklung württembergischen Gewerblusses so folgenreiche Landesgewerbeausstellung in Stuttgart veranlaßte 9 Gesellschaftsfahrten von Nagold in die Residenz. 27 Aussteller zählte Nagold, 3mal mehr als Calw. Die von hiesigen Schreimern und Sattlern hergestellte Schlafzimmereinrichtung fand sofort ihren Käufer; außerdem mußten für die Lotterie einige Stücke nachgeliefert werden.

Bei der Reichstagswahl am 27. Oktober wurde Stälin wiedergewählt.

1882.

Der Sülzhäuser Altersverein, der für den oberen Neckar und den Schwarzwald das werden wollte, wozu für andere Landesteile der Verein für Kunst und Altertum in Ulm und Oberschwaben oder der historische Verein für das württembergische Franken war, hielt am 18. Januar seine Jahresversammlung hier ab. Die Verhandlungen des Vereins im Festsaal des Seminars boten unter anderem einen Vortrag, welchen Professor Dr. Hartmann über die älteste Geschichte von Nagold hielt.

Auf den 1. Mai trat Schullehrer Bauber, der 64 Jahre, darunter 39 in Nagold, im Dienste der Jugend zugebracht hatte, in den verdienten Ruhestand.

Am 5. Juni wurde nach Anstellung eines weiteren Oberlehrers die Seminarübungsschule mit sämtlichen 290 zur Volksschule gehörigen Knaben eröffnet.

Die Ziele des Verschönerungsvereins fanden bei der hie-

* Unterjettingen, 1. März. Gestern Abend 7 Uhr starb Schullehrer Mößner unerwartet schnell an einem Herzschlag.

Stuttgart, 27. Febr. Wie wir soeben erfahren, ist der erst in Ruhestand getretene Dr. theol. Zahn heute Vormittag nach kurzem Leiden gestorben. Zahn ist am 28. Sept. 1834 in Rügenow in Pommern geboren und war seit 1883 Pfarrer der hiesigen reformierten Gemeinde.

Göppingen, 25. Febr. Die Typhusepidemie nimmt einen günstigen Verlauf. Die Erkrankungen hören auf, und der größere Teil der Kranken geht der Genesung entgegen. Von den im Krankenhaus untergebrachten Typhuskranken sind 17 als gesund entlassen, 16 sind noch dort in der Pflege, wovon jedoch die Mehrzahl bald entlassen werden kann. Die Epidemie blieb auf die Heilanstalt beschränkt; von den Bewohnern der Stadt wurde niemand von der Seuche ergriffen.

St. Gallen b. Rottensburg, 28. Febr. (Korr.) Nachdem das neue Pfarrhaus nun soweit fertig ist, daß es demnächst bezogen werden kann, soll nun auch unsere Schulhausfrage endgültig geregelt werden. Noch in diesem Jahr wird das Schulhaus erstellt.

Friedrichshafen, 28. Febr. (Korr.) Zur Wende des 19. Jahrhunderts fand vorgestern Mittag in Bregenz ein entschieden schmerzlicher Maskenumzug statt, der 2 Stunden dauerte und sich 4mal durch die Straßen bewegte. 600 Personen, 30 Gruppenwagen und 80 Pferde wurden für die Ausführung benötigt. Prinz Carneval samt Hofstaat fuhr in Extrashiff um 2 Uhr in den Hafen ein und wurde vom Karrenrat empfangen und sodann in den Zug eingereiht. Interessante Bilder aus Altbregenz, wie die autonome Gemeinde Raurach, ein Jagdjagd, der Kornmarkt von 1813, ein läublicher Hochzeitszug nach alter Bregenzerwälder Sitte mit Brautwagen und eine Wintergruppe. Besonders die beiden letzten Bilder waren geradezu originell dargestellt. Ebenso fesselnd waren die Bilder aus der Neuzeit und Zukunft, wie der Wagen des Prinzen Carneval auf hohem rotanstricheltem Throne, zur Seite von einer Amazonegarde mit Lanzen eskortiert, eine chinesische Gefandtschaft am Hofe des Prinzen. Besondere Aufmerksamkeit erregte eine japanische Drachen-Luftschiffgesellschaft mit einem Japponischen Luftschiff, genannt „Mikado“ und weibliche Studenten mit ihren prächtigen Mägen von der Bregenzer Zukunftsuniversität. Das Weiter war schön und es wird der Besuch auf 10 000 Personen geschätzt.

Vom Bodensee, 28. Febr. Die herzustellende Eisenbahn von Friedrichshafen bis zur Landesgrenze gegen Markdorf nimmt ihren Anfang am dem Stadtbahnhof Friedrichshafen, überschneidet die Olgastraße in Schienenhöhe und tritt in einen etwa 800 Meter langen Einschnitt ein, über den die Wera- und Schloßstraße in Friedrichshafen mittelst Brücken geführt werden, überschneidet bei Ranzell den Manyslerbach, dann den Buchenbach und hierauf die Staatsstraße in Schienenhöhe und erreicht die Station Fischbach. Am Ende dieser Station überschneidet die Bahn den Buzinalweg von Fischbach nach Spaltenstein in Schienenhöhe, wendet sich gegen Norden in das Thal der Brunnisaach und

reicht nördlich der Eichenmühle die württembergisch-badische Landesgrenze.

Bretten, 28. Febr. (Korr.) Das Melanchthonhaus, an welchem schon seit nahezu 2 Jahren gearbeitet wird, ist nun im Rohbau vollendet. Dasselbe wird voranschließlich den Kostenvoranschlag von 150 000 Mk weit überschreiten. Ausganga dieses oder anfangs nächsten Jahres wird die Eröffnung des Bethauses stattfinden.

Heidelberg, 24. Febr. An den Vorstand des Heidelberger Turnvereins hat die südafrikanische Turnerschaft soeben ein längeres Schreiben gerichtet und zugleich die Bitte daran geknüpft, dasselbe in ganz Deutschland veröffentlicht zu wollen. Nachdem zuerst mitgeteilt wird, daß die deutschen Turner in Transvaal alle wie ein Mann auf seiten der Buren gegen die „hobgierigen Briten“ kämpften, und auf die Schrecken dieses Krieges hingewiesen ist, schließt das Schreiben mit folgendem Ausruf: „Deutsche Turnerschaft! Helt und unterst! Kurz Turnbrüder in Südafrika, zeigt ihnen, daß Ihr sie noch nicht vergessen habt in der Not. Veranstatet Sammlungen oder Wohlthätigkeitsfeste zu Gunsten der Witwen und Waisen und Verschämmlen! Es ist ein unrechtes Verlangen, und vider ist eine kleine Gabe nicht empfindlich! Zeigt der Welt, daß die Einigkeit der deutschen Turner nicht nur in Vidern verherrlicht und in Medien gefeiert wird! Ihr habt nicht nur den Dank der Witwen und Waisen, sondern die Achtung aller Deutschen, besonders der Deutschen im Auslande, zu erwarten, und die Nachahmung einer solchen That von anderer Seite wird nicht ausbleiben!“

Berlin, 25. Febr. Der dem Reichstage zugegangene Gesetzentwurf, betr. die Bestrafung des Diebstahls an Elektrizität, lautet: § 1: Wer einer elektrischen Anlage oder Einrichtung fremde elektrische Arbeit mittelst eines Leiters entzieht, der zur ordnungsmäßigen Entnahme von Arbeit aus der Anlage oder Einrichtung nicht bestimmt ist, wird, wenn er die Handlung in der Absicht begeht, die elektrische Arbeit sich rechtswidrig zuzueignen, mit Gefängnis und mit Geldstrafe bis zu 1500 Mk oder mit einer dieser Strafen bestraft. Neben der Gefängnisstrafe kann auf Verlaß der bürgerlichen Ehrenerrechte erkannt werden. Der Versuch ist strafbar. § 2: Wird die im § 1 bezeichnete Handlung in der Absicht begangen, einem anderen rechtswidrig Schaden zuzufügen, so ist auf Geldstrafe bis zu 1000 Mk oder auf Gefängnis bis zu 2 Jahren zu erkennen. Der Versuch ist strafbar. Die Verfolgung tritt nur auf Antrag ein.

Saßnig, 27. Febr. Der schwedische Postdampfer „Ker“ ist bei Lohme auf Rhän gestrandet. Die Strandung erfolgte früh 4 Uhr bei dichtem Nebel und starkem Nordostwind. 5 Frauen vom Personal sind beim Landen ertrunken. Die übrige Besatzung, Passagiere und Post befinden sich noch an Bord. Der Raketensapparat von Lohme ist unterwegs, da mit den Booten nicht an das gestrandete Schiff heranzukommen ist. Das Schiff liegt sehr schlecht. Die See geht hoch. — Die Strandung des Postdampfers fand dem Reichstage, zufolge bei Wandow in der Nähe von Lohme statt. Neben den 5 Frauen, die beim Landen umkamen, befanden sich in dem gekenterten Boot noch 4 Frauen und 1 Steuermann.

erreichend nördlich der Eichenmühle die württembergisch-badische Landesgrenze.

Bretten, 28. Febr. (Korr.) Das Melanchthonhaus, an welchem schon seit nahezu 2 Jahren gearbeitet wird, ist nun im Rohbau vollendet. Dasselbe wird voranschließlich den Kostenvoranschlag von 150 000 Mk weit überschreiten. Ausganga dieses oder anfangs nächsten Jahres wird die Eröffnung des Bethauses stattfinden.

Heidelberg, 24. Febr. An den Vorstand des Heidelberger Turnvereins hat die südafrikanische Turnerschaft soeben ein längeres Schreiben gerichtet und zugleich die Bitte daran geknüpft, dasselbe in ganz Deutschland veröffentlicht zu wollen. Nachdem zuerst mitgeteilt wird, daß die deutschen Turner in Transvaal alle wie ein Mann auf seiten der Buren gegen die „hobgierigen Briten“ kämpften, und auf die Schrecken dieses Krieges hingewiesen ist, schließt das Schreiben mit folgendem Ausruf: „Deutsche Turnerschaft! Helt und unterst! Kurz Turnbrüder in Südafrika, zeigt ihnen, daß Ihr sie noch nicht vergessen habt in der Not. Veranstatet Sammlungen oder Wohlthätigkeitsfeste zu Gunsten der Witwen und Waisen und Verschämmlen! Es ist ein unrechtes Verlangen, und vider ist eine kleine Gabe nicht empfindlich! Zeigt der Welt, daß die Einigkeit der deutschen Turner nicht nur in Vidern verherrlicht und in Medien gefeiert wird! Ihr habt nicht nur den Dank der Witwen und Waisen, sondern die Achtung aller Deutschen, besonders der Deutschen im Auslande, zu erwarten, und die Nachahmung einer solchen That von anderer Seite wird nicht ausbleiben!“

Berlin, 25. Febr. Der dem Reichstage zugegangene Gesetzentwurf, betr. die Bestrafung des Diebstahls an Elektrizität, lautet: § 1: Wer einer elektrischen Anlage oder Einrichtung fremde elektrische Arbeit mittelst eines Leiters entzieht, der zur ordnungsmäßigen Entnahme von Arbeit aus der Anlage oder Einrichtung nicht bestimmt ist, wird, wenn er die Handlung in der Absicht begeht, die elektrische Arbeit sich rechtswidrig zuzueignen, mit Gefängnis und mit Geldstrafe bis zu 1500 Mk oder mit einer dieser Strafen bestraft. Neben der Gefängnisstrafe kann auf Verlaß der bürgerlichen Ehrenerrechte erkannt werden. Der Versuch ist strafbar. § 2: Wird die im § 1 bezeichnete Handlung in der Absicht begangen, einem anderen rechtswidrig Schaden zuzufügen, so ist auf Geldstrafe bis zu 1000 Mk oder auf Gefängnis bis zu 2 Jahren zu erkennen. Der Versuch ist strafbar. Die Verfolgung tritt nur auf Antrag ein.

Saßnig, 27. Febr. Der schwedische Postdampfer „Ker“ ist bei Lohme auf Rhän gestrandet. Die Strandung erfolgte früh 4 Uhr bei dichtem Nebel und starkem Nordostwind. 5 Frauen vom Personal sind beim Landen ertrunken. Die übrige Besatzung, Passagiere und Post befinden sich noch an Bord. Der Raketensapparat von Lohme ist unterwegs, da mit den Booten nicht an das gestrandete Schiff heranzukommen ist. Das Schiff liegt sehr schlecht. Die See geht hoch. — Die Strandung des Postdampfers fand dem Reichstage, zufolge bei Wandow in der Nähe von Lohme statt. Neben den 5 Frauen, die beim Landen umkamen, befanden sich in dem gekenterten Boot noch 4 Frauen und 1 Steuermann.

leihen Jahrzehnte wiederholt der Versuch einer Neugründung gemacht worden; aber immer ohne dauernden Erfolg. Möglich, daß der Schwarzwaldernatur das bewegliche Element fehlt, waren es ja doch meist Auswärtige gewesen, die dem Turnverein Leben verliehen hatten; die eingesehene Jugend hielt sich fern. Im Jahr 1880 hatte sich wieder einmal der Turnverein neu konstituiert, und nach den gemachten Erfahrungen beehrte man sich, möglichst bald das Ganturnfest in unserer Stadt abzuhalten, das denn auch am 12. und 13. August glanzvoll gefeiert wurde. Im Festzug, in welchem unter anderen 3 Stuttgarter Turnvereine, Canthatter, Pforzheimer und Karlsruher Turner marschierten, erregte besonders das stramme geordnete Auftreten der Seminarzöglinge mit ihrem kräftigen Gesang Bewunderung. Ebenso fand auf dem Festplatze das von den Seminaristen vorgeführte Stadturnen große Anerkennung.

Im Oktober beschloßen die bürgerlichen Kollegien aus Ersparnisgründen die eigene Beförderung der Stadtwaltungen aufzugeben und höheren Orts die Staatsbeförderung zunächst auf einige Jahre zu beantragen, ein Antrag der höheren Orts mit Gültigkeit bis zum 31. Juli 1886 angenommen wurde. Schon vorher hatten gemäß dem Gesetze vom 16. August 1875 Böblingen und Herrenberg ihren bedeutenden Waldbesitz ebenfalls aus Ersparnisgründen unter Staatsbeförderung gestellt. Uebrigens trat für Nagold diese Staatsbeförderung nicht in Kraft; der Beschluß wurde rückgängig gemacht und es blieb beim alten.

Der 400jährige Geburtstag Luthers im November wurde in mannigfaltiger Weise gefeiert.

(Fortf. folgt).



Ansland.

Wien, 28. Febr. Aus Belgrad wird der neuen Freien Presse die schon mehrmals in Aussicht gestellte, aber nicht erfolgte Amnestierung der Verurteilten aus dem Hochverrats-Prozess abermals angekündigt, und zwar für den 6. März als Jahrestag der Thronbesteigung Alexanders und der Proklamierung des Königreichs Serbien. Es heißt, an diesem Tage werde durch einen Snadenakt die Strafszeit der zu 20 Jahren schweren Kerkers Verurteilten abgekürzt werden. Aber da mehrere derselben, namentlich der Erypriester Gjuric, Advokat Bivlovic, Sektionschef Protic, infolge langer Haft sehr schwer leidend sind, dürften sie kaum die abgekürzte Strafszeit überleben.

Paris, 27. Febr. Die Blätter melden, daß in der Kirche St. Josef gestern eine Pöllenmaschine entdeckt worden sei. Die Maschine bestand aus einer 50 cm langen Bleidöhre, die an der einen Seite zusammengeschlagen und an der anderen Seite mit einem Docht versehen war. Auf der Döhre stand: „Es lebe die Anarchie! Tod den Geistlichen!“ Die Untersuchung im Laboratorium ergab, daß die Döhre ein schwarzes Pulver enthielt, das vermutlich keinen ernstlichen Schaden angerichtet hätte.

London, 24. Febr. Nach einer Meldung der Blätter wurde der deutsche Professor Alexander Tille in Glasgow wegen eines bursenfreundlichen Artikels, den er in der deutschen Zeitschrift „Die Woche“ veröffentlicht hatte, von 500 Studenten ausgepöbelt und gewürgelt, in das Zimmer eines anderen Professors zu flüchten. Später erklärte Tille vor den Studenten im Saal der juristischen Fakultät, er bedauere, daß seine Ausführungen in der Wochenschrift Unruhen hervorgerufen hätten. Er habe nur bursenfreundliche Stimmen englischer Blätter angeführt. Ein Professor bat die Studenten, zu vergeffen, und reichte unter ihren Zurufen Tille in ihrem Namen die Hand.

Aus London wird dem Verl. Tagbl. gemeldet: Dr. Tille, der seit 10 Jahren an der Glasgower Universität wirkte und nie aus seinen deutschen Gesinnungen Fehl gemacht, hat den an ihm verübten Akt studentischer Rohheit kurzer Hand mit der Niederlegung seines akademischen Lehramts beantwortet. Die Glasgower Blätter sind voll Bedauern über den ganzen Vorfall, der der Universität einen überaus lächigen und beliebten Dozenten nimmt. Vor seiner Ueberfiedelung lebte Tille, der erst 35 Jahre alt ist, als Universitätsdozent in Bonn.

London, 27. Febr. (Unterhand). Goshen bringt den Marineetat ein und erklärt, der Etat enthalte nichts Sensationelles, da die Admiralität die Mobilisation nicht für nötig halte. England sei von keiner Flottenmacht bedroht. Europa kenne Englands Stärke und Schiffzahl. Es sei keine administrative Maßregel ergriffen worden. Anfangs März laufe das Reservegeschwader gewöhnlich zum Preischießen nach Portland aus, dieses Jahr werde es der Admiral auf die See führen und taktische Uebungen anstellen, welche die Schlagfertigkeit erhöhen sollen. Dies bedeute keineswegs eine Mobilisation. Die Regierung plane ein Gesetz, das ermächtigt, einen Teil der Flottenreserve, etwa 10000 oder 15000, anstatt das Ganze im Bedarfsfall einzuberufen. Die 4500 Mann starke Reserve pensionierter Seeleute werde das nächstjährige Unteroffizierkorps für die im Bedarfsfälle erwarteten 29000 Mann Reserve abgeben. Goshen schließt die Haager Konferenz brachte nicht verminderte Rüstungen, sondern vielmehr Jahre umfassende Flottenprogramme. Die neuen sensationellen Flottenprogramme Deutschlands und Frankreichs verlieren, genauer betrachtet, den erschreckenden Charakter.

New-York. Ein Reiseplan der Stadt New-York wird eine auffallende Sehenswürdigkeit der Pariser Weltausstellung bilden. Er wird von dem leitenden Ingenieur der topographischen Behörde im Maßstab von 1:7200 hergestellt und mit 8,5 x 7,8 m. Das Kartenbild enthält ganz New-York mit sämtlichen Vororten und einen Teil der Umgebung. Alle größeren einzelnen Bäume, Parks, sämtliche Hafendämme, alle Straßen und Eisenbahnlinien sind verzeichnet, ebenso die Umrisse und die Erhebungen jedes Punktes der Stadt. Es fehlt kein Gebäude der Stadt von irgendwelcher Bedeutung und Größe. — Welch große Zukunft der elektrische Motorwagen in den Vereinigten Staaten haben muß, erhellt aus Folgendem: Eine New-Yorker Firma gab jüngst der Electrical Vehicle Co. einen Auftrag über 4200 Automobiler, von denen noch in diesem Monat ein Teil zur Befahrung kommen soll. Bis Ende des Jahres hofft die Firma 1000 dieser Gefährte, die in allen erdenklichen Arten erstellt werden, im Betrieb zu haben, von welchen gegen 800 dem Personenverkehr dienen sollen. Interessant ist, daß eine deutsche Firma, Siemens und Halske die dazu gehörigen Elektromotore beschafft.

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

London, 26. Febr. Aus Kapstadt wird vom Sonntag gemeldet: Kommandant Botha konzentrierte die verschiedenen Entsatzkorps der Verbündeten südlich von Petrusburg bewirkte seine Vereinigung mit Dewets Kommando, griff sodann Roberts am 24. (Samstag) an und drängte die englischen Vorposten zurück.

London, 26. Febr. Das Heuter'sche Bureau meldet aus Modderriver vom 25. ds. Abends: 2 englische Regimenter schlugen den neuen Angriff der Buren zurück, deren Verluste beträchtlich sind.

London, 27. Febr. „Daily Mail“ bringt ein Telegramm aus Paardeberg, nach welchem die Zahl der Buren unter Cronje auf 4000 zusammengeschmolzen sei.

Brüssel, 27. Febr. Obwohl keinerlei amtliche Nachrichten über die Kämpfe bei Paardeberg vorliegen, herrscht hier doch kein Zweifel, daß General Cronje noch immer

siegreichen Widerstand leistet. Auch steht fest, daß er mit Pretoria in Verbindung steht. Alle Nachrichten über eine bereits eingeleitete oder bereits bevorstehende Friedensvermittlung werden dementiert.

Brüssel, 27. Febr. Dr. Leyds erklärte einem Befragten, daß die Truppen Jouberts rechtzeitig auf den Schauplatz gelangen könnten, um Cronje in Paardeberg zu Hilfe zu kommen. Bei einem Sieg der Engländer würden die transvaalischen Truppen sich rasch zusammenschließen, der Rückzug über den Saal werde aber wohl nicht sofort erfolgen. Der Oranjerestaat sei in seinem nördlichen Teile von einer Menge Horden durchschnitten, die leicht verteidigt werden können. Die Burentruppen seien mindestens 100000 Mann stark und man brauche vorläufig nicht an dem schließlichen Erfolg zu verzweifeln.

London, 27. Febr. Das schon gestern gemeldete Telegramm des Feldmarschalls Lord Roberts aus Paardeberg von heute Morgen 7 Uhr 45 Minuten besagt: General Cronje hat sich heute früh bei Tagesanbruch mit allen seinen Truppen bedingungslos ergeben. Er ist jetzt als Gefangener in meinem Lager. Die Stärke seiner Truppen werde ich später mitteilen. Ich hoffe, die Regierung der Königin wird dieses Ereignis, das sich am Jahrestage der Schlacht bei Majuba Hill vollzieht, als betriebigendes betrachten. Als militärische Leistung betrachtet, ist dieser englische Erfolg nicht weit her. Die britischen Truppen befanden sich bei der Koodoobrand Dreißig in so starker Uebermacht, daß sie und ihre Leitung geradezu Wunder von Unfähigkeit hätten vollbringen müssen, wenn dieser Ausgang für die Buren hätte vermieden werden sollen. Seine praktische Tragweite für den weiteren Verlauf des Krieges wird sich erst erweisen lassen, wenn Lord Roberts den Effektivbestand der gefangen genommenen Armee mitgeteilt haben und also zu beurteilen sein wird, eine wie starke Einbuße ihre Kapitulation für die Gesamtstreikraft der verbündeten Republiken bedeutet. Der moralische Erfolg, den die Engländer errungen haben, ist zweifellos beträchtlich. Er wird erhöht dadurch, daß sie ihn am Jahrestage einer schweren Niederlage zu verzeichnen haben, die die Transvaaler den Engländern bei einer früheren Waffenprobe beibrachten und den diese seitdem mit Recht als einen der schwärzesten Flecken auf dem nationalen Ehrenschild betrachten.

London, 27. Febr. Eine von Lord Roberts Vormittags 11 Uhr ausgegebene Depesche berichtet: Die Gefangenen zählen ungefähr 3000 Mann. Cronje wird nach Kapstadt gesandt.

Kleinere Mitteilungen.

Liebenzell, 27. Febr. Der seit etwa 5 Wochen vermählte Gemeinderat und Flaschnermeister Hirt aus Schellbrunn wurde gestern nachmittag in Unterreichenbach unterhalb der Eisfabrik in der Rogold in schon stark verwesten Zustand aufgefunden. — Zwischen Weissenstein und Dudenfeld stürzte der 57jährige Goldarbeiter König von Dudenfeld, der auf dem Heimweg begriffen war, in einen Steinbruch hinab und war sofort tot. Die ungenügende Einfriedigung des Steinbruchs soll schuld an dem Absturz sein.

Vom Unterland, 27. Febr. In Neckaralim wurde vorgestern ein Gehilfe des Stadtschultheißenamts verhaftet. Derselbe erbob auf der Post im Auftrage des Stadtschultheißenamts die Summe von 790 M. Die Vollmacht dazu hatte er selbst geschrieben und die Unterschrift des Stadtschultheißen täuschend nachgemacht. Kurze Zeit nach der Ausgabung des Geldes kamen einem Angestellten der Post noch Zweifel über die Echtheit der Unterschrift; man stellte Anfrage und der Schwindel kam noch rechtzeitig an den Tag. Das Geld fand sich noch vollständig bei dem Verhafteten vor.

Von der badiischen Grenze, 25. Febr. In Pforzheim erhängte sich gestern vormittag am Thürräder seiner Zimmerthüre der 57jährige verwitwete Goldarbeiter Joh. Gg. Kusterer. Der Selbstmörder soll seit dem Tod seiner vor einigen Monaten verstorbenen Frau zum Teufel geneigt gewesen sein.

Konstanz, 26. Febr. Hauptmann a. D. Poinignon, der am Dienstag in Kreuzlingen überfallen und tödlich mißhandelt wurde, war an diesem Tage abends auf der Hauptpost in Kreuzlingen und gab eine Zeitung auf an seine Schwester in Bern. Diese Zeitung trägt den Abgangsstempel 8—9 Uhr. Auf dem Rückweg fiel Hr. Poinignon in die Hände seines Mörders, der ihm wohl von hinten einen Schlag auf den Kopf versetzte, so daß der 64jährige Mann zu Boden fiel. Dann schleppte der Verbrecher sein Opfer in die an die Straße angrenzende Wiese und schlug noch mehrmals auf den mehrlosen Mann ein. Ein junger Postangestellter, welcher etwa um 1/9 Uhr die Briefkasten leerte, sah vor sich einen Mann aus der Wiese kommen und hörte jemand schreien. Er teilte seine Wahrnehmungen an der Hauptstraße Leuten mit, die dann an den Thortor gingen und den Herrn Poinignon schwer verletzt in einer Waischule unweit dem Café Helvetia fanden.

Dresden, 25. Febr. Wegen Selbstmordversuchs war, wie erinnerlich, vor kurzem die Gutsbesitzerin Magdalena Martischke aus Plohn von dem Bauern Schwurgericht zu 4 Jahren 6 Mon. Zuchthaus verurteilt worden. Bei den Entsendungen im vorigen August waren in Plohn der Gutsbesitzer Brade (der Schwiegerjohn der Martischke) und neun Feldarbeiter an Vergiftungserscheinungen schwer erkrankt, nachdem sie von dem Rasse getrunken, welchen die bei Brade wohnende Martischke ihnen hinaufgeschickt hatte. Das Getränk erwies sich als mit Arsenik vermischt. Da eine Reihe von Umständen für die Thäterschaft der Martischke, die mit Brade zerfallen war, sprachen, wurde sie

im Nov. v. J. zu der erwähnten Strafe verurteilt. Auf die von ihrem Verteidiger eingelegte Reklusion hob indessen das Reichsgericht das Urteil auf und verwies die Sache nochmals an das Landgericht Bautzen. In der Wiederholungsaufnahmebehandlung, welche unter großem Andrang des Publikums stattfand, ergaben zahlreiche Zeugenvernehmungen die Unschuld der Angeklagten, die freigesprochen und sofort aus der Haft entlassen wurde. Vitterlich weinend verließ die schwer geprüfte Frau, gestützt von ihren Kindern, den Gerichtssaal. In der Angelegenheit haben bereits neue Verhaftungen stattgefunden.

Das neue Attentat Lucheni's. In Ergänzung unserer gestrigen Meldung von dem neuen Attentat, das Lucheni, der Mörder der Kaiserin Elisabeth von Oesterreich, auf den Gefängnisdirektor Perrin verübte, geben wir noch folgende Einzelheiten aus Genf: Aus dem dortigen Gefängnisse waren kürzlich zwei wegen Mordes verurteilte Verbrecher, ein Armentier und ein Italiener, entflohen und infolge dessen wurde seitens des Zuchthausdirektors Perrin angeordnet, daß die Ueberwachung der Sträflinge verschärft werde. Die Zellenthüren, die bisher während der Arbeitsstunden offen standen, mußten geschlossen werden und auch der Spaziergang der Sträflinge in dem großen Hofe geschah davor, daß nicht zwei und zwei zusammen gingen, sondern einer hinter dem andern in gewisser Entfernung. Lucheni, der seit einem Monat aus der unterirdischen Zelle in die Zelle Nr. 67 im 3. Stockwerke übergeführt war, zeigte sich seit der Einführung der Verschärfungen sehr aufgeregt, und als dieser Tage der Aufseher zu ihm kam, um die übliche Nachschau zu halten, sprang Lucheni empor und rief: „Ich habe Klagen vorzubringen! Führen Sie mich zum Direktor!“ Der Aufseher schloß die Thür, ohne Lucheni geantwortet zu haben, doch dieser begann in der Zelle zu toben. Auf den Lärm kam Perrin herbei und ließ die Thür öffnen. Bei seinem Eintreten rief Lucheni: „Warum führt Ihr nicht die Todesstrafe ein, Ihr Elenden? Man entzieht mir die Luft und ich kann hier nicht atmen!“ Perrin entgegnete, daß durch das Fenster genügend frische Luft dringe. Als er sich aber gegen das Fenster wendete, stürzte Lucheni auf den Beamten, der in demselben Momente einen brennenden Schmerz am Halse verspürte. Auf die Rufe Perrin's, der den stämmigen Italiener sofort gefaßt hatte und dessen Arme herabdrückte, so daß er sich nicht rühren konnte, eilten Gendarmen herbei und machten den Schurken unschädlich. Lucheni, der alsbald gefesselt wurde, hatte aus dem Dadel einer Konjunkturbühse sich ein spitzes, dolchartiges Instrument zusammengedreht und augenscheinlich mit Hilfe der Zähne die Waffe sehr fein zugespitzt. Mit diesem Dolche war er gegen Perrin losgegangen und hatte ihn attackiert. Das scharfe Instrument rutschte aber an dem steifen, hohen Hemdkragen Perrin's ab und ritzte nur die Haut des Gefängnisdirektors. Lucheni warf sich zu Boden und wollte nicht mehr aufstehen. 4 Gendarmen mußten den Gefesselten, der wiederholt versuchte, sie zu beißen und wie ein Wütender nach ihnen schnappte, hinabtragen, und erst als der Wütende sah, daß sein Widerstand vergebens war, ging er die Treppe nach der unterirdischen Abteilung freiwillig hinab. Als man ihm die Ketten gelöst und die Thür hinter ihm versperrt hatte, begann Lucheni ein Lied zu singen. (N. Tagbl.)

Paris, 25. Febr. In Epervay stud die Champagnerkellereien der Firma Paul Roger, auf einen Flächenraum von 1 ha eingeführt. Dadurch wurden 500 große Stöckfässer Wein und 1 1/2 Millon Flaschen Champagner zerbrochen. Auch eine über den Kelleren wegführende Straße stürzte teilweise ein. Glücklicherweise befand sich niemand in den Kellern, so daß der Schaden nur ein materieller ist. Doch beziffert er sich ziemlich hoch; man schätzt ihn auf mindestens 4 Millionen Fr. Schuld an dem Unglück ist, wie es scheint, der beständige Regen der letzten Zeit und der Umstand, daß die Firma eine Vergrößerung ihrer Kellereien vornehmen ließ. In der Nacht vom Donnerstag auf den Freitag hörte man in den Kellern plötzlich ein dumpfes Rollen, wie dasjenige entfernten Donners. Doch da daselbe nur kurze Zeit anhält, maß man ihm keinen Wert bei. Früh 5 Uhr stürzten dann die Keller unter furchterlichem Getöse zusammen. Der Boden ist an der Unfallstelle 20—28 m tiefer geworden. Die Nachbargebäude bekamen Risse, die Nachbarkirchen klaffende Spalten, so daß sie gesperrt werden mußten. Eine Kompagnie Infanterie und die Gendarmen haben den Ordnungsdienst übernommen. Die Feuerwehr stellte ihre Spritzen auf, welche die unterirdischen Champagnerseen ansauperten. Der Wein wurde in Tonnen gefüllt. Nachdem er filtriert ist, kann er immerhin noch nutzbar gemacht werden.

Bemerktes.

Ein neuer Komet wurde Ende Jan. ds. J. von Giacobini in Wizza entdeckt. Wie die „Naturw. Rundschau“ mitteilt, ist der neue Komet, der vorläufig die Bezeichnung 1900 a erhalten hat, sehr lichtschwach, daher ist er auch bisher nur zweimal beobachtet worden. Aus diesem Grunde konnte auch seine Bahn noch nicht berechnet werden. Falls der Komet seine langsame Bewegung nach Nordwesten nicht wesentlich ändert, so wird er am 21. Febr. in die Nähe des hellsten Sternes der Fische gelangt sein. Mit kleinen Gläsern ist er übrigens nicht zu sehen.

Preisgedrängtes deutsches Flottenlied.

Michel, hoch, der Seewind pfeift,
Auf und spitz die Ohren!
Wer nicht jetzt ins Ruder greift,
Hat das Spiel verloren.
Wer nicht jetzt sein Ziel gewinnt,
Wird es ewig missen.
Michel, hoch, es pfeift der Wind,
Segel gilt zu hissen!
Deut des Ruhms vergangener Zeit
Und der alten Leher:
Volk's Wohl und Herrlichkeit
Sticht auf freiem Meer.

Die Ehrenpreis...
Prof. Dr. ...
Lang Kreis...
an Breiteng...
dingungen...
Die ...
von Jan ...
der gemilt...
deutschen ...
als mit e...
Haarlem...
in niederde...
Duel...
Een B...
Hot et...
Weg ...
Javi...
Doch...
Ein B...
: Der...
Sie la...
Zwe...
Calw...
6.56, neue...
(1) D...
abgehalten...
285 Stad...
Mittwoch...
Berkauf g...
und wurde...
der im Beg...
St u t...
notieren ...
R. A...
In der...
über das...
Zeiger...
der Schlu...
und zur...
lungen o...
auf Die...
nachmitt...
Amtsgeric...
Den 27...
St...
B...
Am ...
werden u...
an der ...
72.74 ...
25 St. ...
132 ...
Holzga...
Am. ei...
3820 weif...
Beginn...
beim Kiste...
Den 27...
Bürger...

Schliffst du wieder, alles Kind?
 Hartig auf, ins Boot geschwind,
 Segel gibts zu hissen!
 Proben überm Nordseebrand
 Schimmern Meerwasser ein genannt —
 Del, das waren Zeiten!
 Doldenselten, hochgestimmt,
 Küher Zhat beflissen —
 Michel, hoch, es weist der Wind,
 Segel gibts zu hissen!
 Und wie alter Helber Ruf
 Lohnt aus fernem Toren:
 Was die Kraft der Ähren schuf,
 Du auch sollst es wagen!
 Michel, eh' die Zeit verrinnt,
 Schlag an dein Weissen —
 Michel, hoch, es weist der Wind,
 Segel gibts zu hissen!
 Sieh die Nachbarn! Meer um Meer
 Spinnen sie mit Reiten.
 Michel, schärf die alle Wehr,
 Rette, was zu retten!
 Michel, bist du taub und blind?
 Hartig auf, ins Boot geschwind,
 Segel gibts zu hissen!

Gottfried Schwab, Darmstadt.

Die Firma Breitkopf und Härtel in Leipzig hatte einen Ehrenpreis von insgesamt 1000 M. für Dichtung und Komposition eines Heftenliedes ausgeschrieben. Dieser Preis besteht in zwei Solisten oder Quartetten in Form eines silbernen Schüssels, die an zwei Hauptstädten deutschen Kunstgewerbetages hergestellt und zur Ausstellung gebracht werden. Zunächst wurde ein Preis im Werte von 500 M. für den Text eines Heftenliedes ausgeschrieben. Es sind gegen 1000 Einreichungen erfolgt. Die Preisrichter haben 3 Liebenden Ehrenpreise zuerkannt; mit dem ersten wurde das vorstehende Lied von Gottfried Schwab in Darmstadt gekrönt; mit je einem weiteren Preise „Das Lied der deutschen Flotte“ von Prof. Dr. Theodor Stebs in Greifswald und das Lied „Garte dich, Germania!“ von Prof. Dr. Georg Thourer in Berlin-Grödenau. Die Verlagshandlung Breitkopf und Härtel schreibt nunmehr den zweiten Preis im Werte von 500 M. für die Komposition eines der preisgekrönten Lieder aus. Diese Preisbewerbungen sind bis zum 15. April gleichfalls an Breitkopf und Härtel einzureichen, von welchen die näheren Bedingungen zu erfahren sind.

Die Mautler-Ballade, die, aus den Karrikaturenheften von Jan Peck und Kees von Benten ins Deutsche überfetzt, in der gemächlichen Unterhaltung der Karlsruher Ortsgruppe des „Niederrheinischen Verbandes“ gesungen wurde, ist nunmehr sowohl hochdeutsch als mit einer holländischen Rückübersetzung versehen, in dem „Holländischen Tagblatt“ abgedruckt worden. Die letzte Strophe lautet in niederdeutscher Sprache:

Doch zio gind, op't kopje, door maanlicht bedauwd,
 Een Boerenhoed heft zich, zoo dier, zo verronwd,
 Het zingen verstemt, want zio, hoo, hoo, hoo,
 Weg stouven de mulen er hecu in galop!
 Juvallera u. s. w.
 Doch heb dort, am Hügel, vom Mondlicht behaud,
 Ein Burenhut hebt sich so lieb und so traud!
 Der Singklang verstemt, denn die Muli hoo, hoo,
 Sie laufen vall Heimweh davon im Galopp! : :
 Juvallera u. s. w.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Calw, 24. Febr. (Schranne.) Neuer Dinkel 5.64, neuer Haber 6.66, neue Gerste 5.15.
 (1) Herrenberg, 29. Febr. Auf den am gestrigen Jahrmarkt abgehaltenen Schweinemarkt wurden 592 Stück Milchschweine und 283 Stück Schlachtschweine zugeführt. Bezahlt wurde für ein Paar Milchschweine 20—36 M. für ein Paar Käufer 40—103 M. Der Verkauf ging gut. Der Pferdemarkt war diesmal fast besucht und wurde lebhaft gehandelt. Der Viehmarkt mußte leider wegen der im Bezirk herrschenden Maul- und Klauenseuche verboten werden.
 Stuttgart, 29. Febr. (Landesproduktendörse.) Wir notieren per 100 Kilogramm frachtfrei Stuttgart: Weizen, württ.

M. 16.50 bis 17.—, ständ. 17.— bis 17.25, Ulla 17.75 bis 18.—, Caponella 1a. — bis —, Walla-Walla 16.— bis —, Caplata 17.50 bis 18.—, Amerikaner 16.— bis —, Kernen, Oberländer 17.25 bis 17.50, Unterländer — bis —, Dinkel neu 11.— bis 11.50; Roggen, württ. 12.— bis —; württ. 12.— bis 12.50; Gerste, württ. 16.— bis 16.50, Pfälzer — bis —, Tander 16.75 bis 17.—, ungarische 16.— bis 16.50; Hafer, Oberländer 14.40 bis 14.80, Unterländer 13.75 bis 14.—, amerik. — bis —; Raitz, Ritzed 11.50 bis 11.75, Caplata gesund 11.75 bis 12.—; Donau — bis —; Mehlsorte pro 100 Kilogramm inkl. Sack: Raitz Nr. 0. A 25.— bis 25.50, Raitz Nr. 1: 25.— bis 26.50, Raitz Nr. 2: 24.50 bis 25.—, Raitz Nr. 3: 23.— bis 23.50, Raitz Nr. 4: 21.— bis 21.50, Suppenries 25.— bis 25.50, Meis 9.90.

Die wirksamste Form der Phosphorsäuredüngung. Wir haben stets, wenn diese Frage an uns herantrat, auf Grund unserer Beobachtungen als praktischer Landwirt und an der Hand unserer Resultate in der Versuchswirtschaft zu Hamburg-Dorn geantwortet: Auf besseren Böden wirkt Superphosphat am schnellsten, sichersten und daher rentabelsten. Wir sind nicht selten darüber angegriffen worden und man hat mit den Resultaten von Vegetationsversuchen der Vegetationsstationen zu Darmstadt und Halle und zu widerlegen versucht. Jetzt stellt sich aber doch heraus, daß unsere Ansicht die richtige gewesen ist. In dem Kurzus der praktischen Landwirte zu Basel im März 1899 gab Prof. Dr. Maercker folgende Erklärung: „Es ist kein Zweifel, daß im kräftigen Boden das Thomasmehl eine vorzüglich wirkende Phosphorsäureform ist — für den besseren Boden aber machen wir in Saachstadt die Erfahrung, daß das Superphosphat doch eine sichere und bessere Wirkung besitzt. Wir ernten 3. u. pro Morgen:

bei Zuckerrüben	I.	II.
durch lösliche Phosphorsäure	244,7	231,0 Str.
Thomasmehlsphosphatmehl	237,4	221,0 „
Thomasmehl weniger	7,3	10,0 Str.
bei Kartoffeln	I.	II.
durch lösliche Phosphorsäure	146,1	91,5 Str.
Thomasmehlsphosphatmehl	134,4	71,0 „
Thomasmehl weniger	11,7	20,5 Str.

Dieselbe Erfahrung machten wir in unserem hiesigen Lehmboden auch bei Weizen und Gerste. Wir kommen daher zu dem Ergebnis, daß wir für unseren Boden keinesfalls wieder Thomasmehl verwenden werden. Lassen wir das Thomasmehl dem Sand- und Moorboden und verwenden wir es in dem besseren Boden nur zu Leguminosen, die es ebenbürtig auszunutzen scheinen wie die wasserlösliche Phosphorsäure. In Lehmböden ist die wasserlösliche Form der Phosphorsäure die gewisere. Ich stehe mit dieser Anschauung auch keineswegs allein da, sondern wo ich sie vorbringe, finde ich darin eine Bestätigung.“ Diesem Gutachten ist ebenso wichtig wie interessant. Bekanntlich haben die Thomasmehlfabrikanten sich wiederholt darauf berufen, daß nach dem Urteil von Maercker das Superphosphat recht wohl durch Thomasmehl ersetzt werden könne. Jetzt haben die Ergebnisse in der Wirtschaft zu Saachstadt Maercker zu dem Entschluß bestimmt, zu Körnerfrucht wie Haferfrucht keinesfalls wieder Thomasmehl anzuwenden.

Der Postdampfer „Argonia“ der „Red Star Linie“ in Antwerpen ist laut Telegramm am 24. Februar wohlbehalten in Philadelphia angekommen.

Konkurs-Eröffnungen.

R. Amtsgericht Heilbronn. Karl Ammendorf, Kaufmann (Spezereihändler) in Heilbronn. — R. Amtsgericht Vödingen. Heinrich Müller, Schuhmachermeister in Schrozberg.

Entwürfliche Verstorbene.

Christian Jetter, Oberrevisor a. D.; Katharina Waiblinger, geb. Reck, Tübingen. — Dorothea Brägel, geb. Piener, Wwe., Gammstadt. — Julius Winter sen., Hofökonomier a. D., 86 J. a., Stuttgart. — Wilhelmine Hammer, Wwe., Calw. — Katharine Kilgus, geb. Wollmerhäuser, Dilsau. — Ferdinand Siegle, 65 J. a., Weib der Stadt. — Dr. Adolph Zahn, weil. Varrre, 65 J. a.; Pauline Zahn, geb. von der Dreht, 63 J. a.; Karl Baummeister, Kaufmann und Gemeinderat, 50 J. a., Stuttgart.

Litterarisches.

Zur Konfordinen-Jubelfeier 25. Juni 1899. Ein Beitrag zur Kirchengeschichte des neunzehnten Jahrhunderts von Pfarrer J. G. Hölter in Stuttgart. Zweite Auflage. Ludwigsburg, R. Hofbuchdruckerei Unschelner und Hlmer, 1900. A 2.50. Dieses Buch ist Sr. Maj. König Wilhelm II. gewidmet. Versteht es uns doch in die glorreichste Zeit Württembergs unter Herzog Christoph.

da es einen bestimmenden Einfluß auf Deutschland und ganz Europa ausübte. Die Konfordinen von 1899, unter Mitwirkung von Johannes Brenz und dem großen Konfordinen-König Jakob Andrea gegründet, hält noch heute die evangelisch-lutherische Kirche der ganzen Welt zusammen. Dies zeigt uns dieses Buch, welches in einer Reihe Sprachen zu uns redet.

Konfordinen-Jubelbüchlein. Dem lutherischen Christenvolk zur 300jährigen Jubelfeier der Glaubenschriften der evangelisch-lutherischen Kirche am 25. Juni 1899 dargeboten von Pfarrer J. G. Hölter in Stuttgart. Erster Teil: Geschichte der Konfordinen. 100. Aufl. 1900. 20 J. Zweiter Teil: Lehre der Konfordinen. 51. Aufl. 1900. 20 J.

Konfordinen-Jubelpredigt. 4. Aufl. 1900. 20 J. Diese drei Schriften haben eine erhebliche Verbreitung erfahren in Württemberg und Deutschland, ja überall, soweit die deutsche Sprache klingt und Gott im Himmel wieder klingt. Sie sind in fremde Sprachen überfetzt, in allen Weltteilen verbreitet, ein Gemeingut der lutherischen Kirche der Gegenwart.

Dr. Martin Luther. Ein Jubelbild zu seinem 400. Geburtstag am 10. Nov. 1683 von Pfarrer J. G. Hölter in Stuttgart. 100. Aufl. 1900. 20 J.

Kirchenbüchlein. Was hast Du an Deiner Kirche? Eine Frage an das evangelische Christenvolk zum 400. Geburtstag Dr. Martin Luthers am 10. Nov. 1883 von Pfarrer J. G. Hölter in Stuttgart. 80. Aufl. 1900. 20 J.

Diese beiden Schriften sind Jubelschriften, die eine von Luthers Versen, die andere von Luthers Kirche, beide gehören ja zusammen. Sie sind überall verbreitet, besonders bei der „Los von Rom“-Bewegung in Oesterreich spielen sie eine Rolle und sind viel beachtet.

Die Wittenberger Konfordinen. Eine Jubelschrift zum 350jährigen Gedächtnis des 23. Mai 1538 von Pfarrer J. G. Hölter in Stuttgart. Fünftzigste Aufl. 1900. 20 J.

H. Johannes Brenz. Ein Jubelbild zu seinem 400. Geburtstag am Tage St. Johannes Baptist 24. Juni 1899 von Pfarrer J. G. Hölter. 7. Aufl. 1900. 20 J.

Diese beiden Schriften verziehen uns in die Reformationszeit Württembergs, sie sind weit verbreitet und überall begehrt. Sie seien auch unsern Lesern empfohlen.

Vorrätig in der G. W. Jaiser'schen Buchhandlung, Nagold.

„Strohantenneffee“ von der holl. Kaffee-Brennerei H. Disque & Co. ist anerkannt die beliebteste Marke und kann deshalb empfohlen werden; — wegen ihrer Billigkeit, Ergiebigkeit und besonderen Brennart nach J. von Liebig's Vorchrift (leichte Zuckermischung), wodurch das Aroma gebunden und das schädliche, fettige Aufschwimmen der Bohnen unmöglich ist. Diese Kaffee sind nur in verschlossenen Paketen zu haben, — mit Schutzmarke und Firma versehen und ist damit jede Garantie geboten für einen reinen, unverfälschten, gesunden Kaffee. — Verkaufsstellen sind durch Annoncen dieses Blattes bekannt.

Der Liebling vieler Tausenden praktischer Hausfrauen ist Rod's Pyramiden-Blau-Stärke. Ueberall vorrätig in Paketen zu 10, 20 und 50 g.

Infolge seiner eigenartigen patentierten Herstellungsweise besitzt Rothreiner's Malzkaffee in hohem Grade Geschmack und Aroma des Bohnenkaffees und ist für diesen entschieden der beste Ersatz bezw. Zusatz!

Das in Bremerhaven erbaute neue Trockenboot, das größte in Deutschland, ist nunmehr in vollem Umfange in Betrieb genommen. Während früher bekanntlich die großen Schnell- und Postdampfer des Norddeutschen Lloyd genötigt waren, mangels ausreichenden Dock auswärts zu docken, ist diesem Uebelstande jetzt abgeholfen. Das mit dem neuesten Hilfsmitteln ausgestattete neue Trockenboot besitzt eine Länge von 220 m.

Druck und Verlag der G. W. Jaiser'schen Buchhandlung (Emil Jaiser) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Jaur.

Ämliche und Privat-Bekanntmachungen.

R. Amtsgericht Nagold.
 In der
Konkursache
 über das Vermögen des Johannes Zeeger, Bauers in Ettmannsweiler, ist Termin zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis auf Dienstag den 27. März d. J., nachmittags 4 1/2 Uhr, vor dem R. Amtsgerichte hier anberaumt.
 Den 27. Februar 1900.
 Gerichtsschreiber:
 Brehm.

Herrenberg.
Stamm- und Brennholz-Verkauf.
 Am Dienstag den 6. März werden im hiesigen Sitzungssaal an der Nagolder Straße verkauft: 72,74 Fhm. Nadelstammholz 25 St. fichtene Verbisungen 132 Nm. Beugholz verschiedener Holzgattung, einschließlich einiger Nm. eigene Spätker 3820 verschiedene Wellen.
 Beginn vormittags präzis 10 Uhr beim Klosterwald mit dem Stammholz.
 Den 27. Februar 1900.
 Bürgerl. Stiftungspflege:
 Stog.

Revier Pfalzgrafensweiler.
Stangen-Verkauf.
 Mittwoch 7. März, 1/2 11 Uhr im Rathaus zu Pfalzgrafensweiler aus Rälberbronnerwies, Taubenbuckel, Herrschaftsböden, Bengelbrud, Feidenhütte, Seidenwies, Heidelbererwies, Härdle und Stupberg, Nadelholzstangen (fichten und tannen)
 a) Bauflangen 3362 I. 2215 II. 1193 III. und 110 IV. R.; b) Hagflangen 10 L. 638 II. 1889 III. und 649 IV. R.; c) Hopfenflangen (tannene) 536 L. 2181 II. 1757 IV. und 5447 V. R.; d) Rebfladen 8680 I. und 3700 II. R.; e) Bohnensteden 2220 Stck.



Jelshausen.
 Die hiesige Gemeinde
verkauft
 am Montag den 5. März, von vormittags 9 Uhr an: 339 St. Lang- und Sägholz mit 201 Fhm., worunter 130 St. Fichten, wozu Viehhaber eingeladen werden. Zusammenkunft im Ort. Kusänge können bei dem Waldw. über bestellt werden.
 Gemeinderat.

Revier Freudenstadt.
Stamm-, Beugholz- u. Stangenverkauf
 am Samstag den 10. März, vormittags von 9 1/2 Uhr an, im Rathaus Freudenstadt aus Distr. I. Frutenhoferwald Abt. 3, 4, 6, 7, 9, 19, II. Steinwald Abt. 2, 5, 8, 17, 36, 44, 49, 52 und IV. Bächenberg Abt. 4, 9, 10, 14, 15:
 3270 St. Langholz mit Fm. 74 L. 56 II. 185 III. 532 IV. u. 293 V. R., 45 St. Sägholz mit Fm. 121, 5 II u. 9 III. R., Beugholz: Nm. 14 buch. Schtr. 4 bto. Prgl. 116 Nadelh. Prgl., 12 buch. u. 148 Nadelholzandr., sowie 63 St. Bau- u. Hagflangen I.—III. R.
 Die Forstwärte in Frutenhof, Steinwald und Bächenberg zeigen das Holz auf Verlangen vor.

Emmingen.
Langholz-Verkauf.
 Am Samstag den 3. März d. J., vormittags 11 Uhr, werden auf hiesigem Rathaus aus den Gemeinderwäldungen Abt. II. III. und IV. 314 Stck Langholz, ca. 136 Fhmeter haltend, meistens Fichten, im öffentlichen Anstreich verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.
 Gemeinderat.

Stadtgemeinde Nagold.
Verkauf von Reifich.
 Im Distrikt Wolfberg Abteilung Wolfberg, Ebene und Gäußig kommen am
Dienstag den 6. März
 5 Tausend Büchel Nadelreis mit günstiger Abfuhr in die Gäuorte zum Ausrück.
 Zusammenkunft nachmittags 2 Uhr auf der Höhe der Nagold-Vollmaringer Steige am Wolfberg-Waldtrauf.
 Nagold.
 Heute wieder eingetroffen:
Schwere, dicke Viehdecken,
 per St. Mk. 2.—
 bei
Christian Schwarz, Gottlieb Schwarz.

Ratten Mäuse

werden unschbar vertilgt durch Paul's Rattenwürste „Giltres“ D. R. M. S. 20283. Ohne Gefahr für Menschen und Vieh. Viele Knechtungen. Herr Oberleutnant a. D. D. Charlottenhof, schreibt uns unterm 18.7. 1899: „Das Rattengift ist ganz vorzüglich, in der ersten Nacht 4, in der zweiten Nacht 8 Ratten auf der Strecte.“ Man verjuche die kleine Ausgabe bei dem enormen Schaden des Ungeiesers. Würste in Größe von 200, 100, 50 und 30 J. allein zu haben in Nagold und Altensteig in den Apotheken. Kleinige Fabrikanten:
 Robert Paul & Co., Leipzig.



Pädagog. Kranz

Sonntag den 3. März.

Uhren aller Art
in sehr großer Auswahl
bei
G. Klüger, Uhrmacher.



SEMELLINE
4fache
Haltbarkeit der Sohlen
Unbedingter Schutz
gegen kalte und nasse Füße
SEMELLINE-COMPAGNIE MÜNCHEN

In Tuben, f. 2-3 Paar Sohlen
und Absätze ausreichend,
zu 60 Pfg. die Tube
vorrätig bei:
Jac. Grüniger, Schuhwaren,
Chr. Hartmann,
Friedr. Schmid.

Wichtig f. Hausfrauen.

Die unter der Marke
Elephantenkaffee
H. Disqué & Co.,
Mannheim.

bekanntesten und beliebtesten gebrannten
Qualitätskaffees:
f. Römer M. p. 1/2 Kilo 1.00
f. Bremer " " " " 1.20
f. Domburger " " " " 1.40
f. Wessinger " " " " 1.60
f. Carlstädter " " " " 1.70
f. Wiener " " " " 1.80
f. Wiener " " " " 2.00

sind stets frisch zu haben in 1/2, 1/4
und 1/8 Kilo-Packten in Nagold
bei Wihl. Petzler.

Erprobt seit vielen Jahren
als ein vorzügliches Mittel zum Con-
servieren von Schuhwerk, Pferdege-
schirr, Wagnerverbänden etc., ist das seit
1883 von Hunderttausenden ange-
wendete
Schuhfett Marke Büffelhaut.
Weim Einlauf lasse man sich nicht
durch auf Täuschung berechnete Nam-
men und Marken täuschen, sondern
achte darauf, daß jeder Büchse die
bekannte Schutzmarke „Büffelhaut“
aufgedruckt sein muß.
Büchsen à 20 und 40 g sind zu
haben bei:

- Nagold: Wihl. Petzler,
Fr. Schmid,
L. Schlotterbeck,
Kittenzweig: C. W. Lutz,
Ebhausen: Th. Hall,
Ernst Schöttle,
Emmingen: M. Ch. Geigle,
Wittlingen: J. v. Hammel,
Salterbach: F. Schittenhelm,
Hetschhausen: Schöllhammer & Co.,
Rohrdorf: Ernst Stäler,
Hohfelden: C. Wolf & Co.,
Paul Hammel,
Unterjettingen: W. Widmann,
Wiltberg: Ad. Franer, Id.
Walldorf: August Kessler.

Musche's Spezialität: Arnica-

Franzbranntwein
zur Pflege der Haare, zur Stärkung
des Rückgrates und der Glieder
schwächlicher Kinder, gegen Nüch-
kopfschmerz, schweißige Füße.
Nur echt in Flaschen à 50 g bei
Hch. Lang, Nagold.

Baten-(Dötes-)Briefe
empfiehlt G. W. Zaiser.

Velo-Club Nagold.



Morgen, Freitag 2. März, abends 7,9 Uhr,
General-Versammlung
im Lokal.
Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder ist dringend notwendig.
Der Ausschuß.

Confirmationsgesangbücher

in Goldschnitt,
schon von 2 Mk. an aufwärts in allen Preislagen,
empfiehlt bestens
C. Hollaender, Papierhandlg., Calwerstr.

Christian Schwarz

empfiehlt eine schöne Auswahl
Schwarzer Kleiderstoffe
in glatt und gemustert
zu Confirmationskleidern.

Gesetzbuch, d. Bürgerl., f. d. D. Reich.

Mit Einführungsgeletz und Sachregister.

Kausgabe Hoffmann, Berlin	1	M. 50
Hilger,	1	M. 50
Berndt,	1	M. 50
Zangnath, Göttingen	2	M. 50
Wed, München	2	M. 50
Dümmler, Berlin	2	M. 50
Sattentag	2	M. 50
Dendels Familienliteratur	1	M. 50
Deymann	3	M. 60
Taschenausg.	2	M. 60
der deutschen Juristenzeitung	8	M. 60
Pfeffer, Leipzig	8	M. 70
Reclam, Leipzig	1	M. 25
Hohberg	3	M. 60
Webers Rechtskriemen	2	M. 50
mit Anmerkungen herausgeg. v. Schilling	5	M. 50
gemeinverf. erläut. v. W. Brandis	4	M. 20
mit Anmerkungen von Fischer und Henle	6	M. 50
ic. herausg. v. G. Garais	4	M. 50
erläutert von F. Meys	7	M. 50
mit den Motiven und sonstigen Vor- arbeiten herausgegeben v. Haidlen	54	M. 1.00
für die Praxis herausg. u. erst. v. Bande	12	M. 80
H. Plaut & Co., L. B.	8	M. 80
Text u. gemeinverf. Darstellung von	7	M. 90
G. Pfäfer	7	M. 90
Bierer, H., Württembergisches Rechtsbuch, 3. Auflage	7	M. 90
Bernhardi, H., Handwörterbuch d. Bürgerlichen Gesetzbuch	7	M. 90
Meißel, H., Repertorium zum deutschen Bürgerlichen Gesetzbuch, nebst Einführungsgeletz und ausführlichem Sachregister	2	M. 1.00

Die fett gedruckten Ausgaben werden besonders empfohlen und
unter diesen wieder in erster Linie die Ausgabe von G. Pfäfer zu Mk.
7.80, welche sich großen Absatz erfreut.
Vorrätig oder zu beziehen durch die
G. W. Zaiser'sche Buchhandlung.
— Auskunft wird gerne erteilt. —

Herm. Brintzinger, Nagold.

Neu eingetroffen
in großer Auswahl:
Damen-Capots, -Toquets, -Rinder-
hüte, Baby-Hütchen, -Käppchen und
Häubchen, Florentiner von Mk. 1.- an,
Matrosenhüte von Mk. .60 an,
Garn-Mädchenhüte von Mk. .50 an,
Blumen, Spitzen, Bänder, Atlas,
Seidenstoffe, Gaze, Gaufré, Crêpe de eine,
Crêpe plissé, für Bus und Kleider-
garnituren, Agraffen, Sets, Bier-
und Hutnadeln.

Pauline Schittenhelm
Louis Helber
Verlobte.
Halterbach. Alt-Nulfrn.
Februar 1900.

I Tragbalken I

sind in allen gangbaren Dimensionen u. Längen
vorrätig bei
Gottlob Schmid.



Nagold.
Feinsten
Schweizerkäse,
sowie feinsten
Limburgerkäse,
beste Allgäuerware
verkauft bei Risthen von ca. 50 Pfd.
sehr billig
Hermann Knodel.

Eröllenshof b. Wiltberg.
Schwedische
Futter-Erbsen
zur Saat,
50 Kilo zu 10 M., hat abzugeben
Pink.

Ein Logis,
bestehend aus 3 Zimmern samt
allem Zubehör sucht bis Georgii
zu mieten.
Wer? — sagt die Expedition ds.
Blattes.

Bernd.
Suche für meine 15jähr. Tochter
mit guter Schulbildung eine
Stelle
in gutem Hause, am liebsten zu
Kindern.
Forstwart Freyer.

Wiltberg.
2 kräftige und solide
**Küchen-
Mädchen**
werden pr. Anfang April, mit 18
Mark Monatslohn, gesucht von
Pfeiffer
s. gold. Bann.

Oberschwandorf.
Zwei hochkräftige
Gaisen
(2- und 4jährig) hat zu verkaufen
J. Martini, Säger.

Nagold.
Metzelsuppe.
nebst feinem Stoff
am Samstag den 3. März.
Gutefunkst
s. Löwen.

Nagold.
Möbelschreiner - Gesuch.
Ein solider, tüchtiger
Arbeiter
findet sofort dauernde Beschäftigung
bei
Fr. Lutz, Schreinermeister.

Nagold.
2 tüchtige
Tagelöhner
können sofort eintreten.
W. Benz, Werkmeister.

Nagold.
Einen kräftigen
Jungen
nimmt aufs Frühjahr in die Lehre
G. Maier, Schreinermeister,
Calwerstr.

Zwei tüchtige junge
**Möbel-
schreiner**
finden sofort dauernde Beschäftigung
bei guter Bezahlung bei
Jakob Schöninger
in Dillstein bei Forzheim.

Hauptagentur.
Eine erste deutsche Lebens- und
Unfallversicherung-Ges. sucht die Haupt-
agentur mit beträchtlichem Zucass
für Nagold neu zu besetzen. Ges.
Offerten sub Chiffre W. 1354 an
Hausenstein & Vogler A.-G.,
Stuttgart.